

Durob Audio ist in den Niederlanden schon seit gut 30 Jahren mit High End befasst, hierzulande aber kaum bekannt. Das soll sich mit den Mystère-Verstärkern schnell ändern



Geheimnisvoller Neuling

Ein Röhrenverstärker mit klassischen Zutaten wie platinenlosem Aufbau und soliden Übertragern, sorgfältig und liebevoll verarbeitet mit für den Preis überragendem Klang war uns versprochen worden. Als der Beau dann in der Redaktion sein edel lackiertes Gehäuse präsentierte, erntete er von allen Seiten neugierige Blicke.

Lack ja, Leder nein

Der Durchgang im Labor war zur Lockerungsübung geraten, da wollten wir wissen, was denn die selektierten 6SN7-Vorstufenröhren im Zusammenspiel mit KT88- und wahlweise EL34-Leistungsröhren an nachgeschaltete Lautsprecher zu schicken imstande sind.



Als Spielpartner an den Vier-Ohm-Abgriffen hatten sich bereits Martin Logans Motion 40 warmgespielt, als Datenlieferant diente einmal mehr Moons CD-Player 650, die Chord-Verkabelung stellte sich nach einigen Versuchen als besonders harmonische Verbindung heraus.

Röhrchen, wechsel dich

Hatte sich bei Versuchen an den Marten Miles noch die KT88 mit ihren leichten Akzentuierungen im Bass und einer kleinen Portion Glanz in den oberen Frequenzbereichen in den Vordergrund gespielt, zeigten die EL34 an der Martin Logan (Test in diesem Heft ab S. 26) etwas mehr Schmelz bei Johnny Cashs Stimme, und Fabiana Martone ließ ihren „Goldfinger“ explosiv und mit dem richtigen Maß an Volumen aus den Membranen strömen. Geradezu bezaubernd, wie Martha Argerich ihre Finger über den Tasten ihres Flügels absenkte. Sehr viel dieses Zaubers blieb auch erhalten, wenn der CD-Spieler aus einer bodenständigeren Preisklasse stammte, wie ein

Aufwendige Punkt-zu-Punkt-Verdrahtung, Lautstärkereglern aus Einzelwiderständen

Quervergleich mit Naims brandneuem Universalisten Uniti 2 oder Cambridges 840er CD-Klassiker belegte. Insbesondere beim Naim lohnte sich jedoch nochmaliges Umstecken der Röhren (Achtung: heiß!), um sich noch mehr dem überragenden Auflösungsvermögen des Moon anzunähern. Großartig, wie präzise der Mystère diese feinen Abstufungen im Charakter der vorgeschalteten Komponenten darstellte und zugleich mit einer ungemeinen Leidenschaft zu Werke ging.

Die Frage, ob Lautsprecher der 10000-Euro-Klasse sich sinnvoll kombinieren lassen, versuchten wir mittels DALIs phänomenaler Epicon 6 anzutesten. Lediglich bei Hardrocknummern wie beispielsweise von der Gruppe AC/DC war der zweifellos vorhandene Qualitätsunterschied zwischen der günstigen Logan und der DALI vergleichsweise klein – ein Beleg dafür, dass der Mystère hier doch an seine Grenzen stieß. In allen anderen Versuchen verlief diese Ehe während der Hörvergleiche ausgesprochen harmonisch, fast alle wesentlichen Tugenden der DALI wurden vom Mystère charakteristisch zur Geltung gebracht. Höchst erfreulich, wenn sich Erfahrung, Sorgfalt und eine kundenfreundliche Kalkulation so verbinden. *ml*

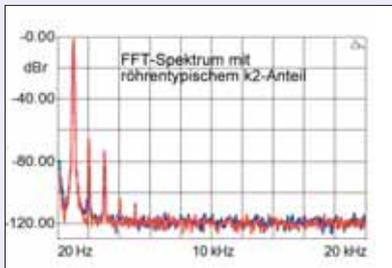
MYSTÈRE IA 21



um €2500
 Maße: 43x42x20 cm (BxHxT)
 Garantie: 2 Jahre
 Kontakt: Ibex Audio, Tel.: 07321/25490
 www.ibex-audio.de

Eine willkommene Bereicherung des Marktes. Die Autobias-Steuerung, selektierte Vorstufenröhren, die aufwändige Punkt-zu-Punkt-Verdrahtung und einen Lautstärkeregler mit Einzelwiderständen sieht man sonst in dieser Preisklasse kaum.

MESSERGEBNISSE *



Dauerleistung an 8 | 4 Ohm 45,2 | 43,2 Watt pro Kanal
Impulsleistung an 4 Ohm 51 Watt pro Kanal

Klirrfaktor bei 50 mW | 5 Watt | Pmax -1 dB 0,05 | 0,3 | 0,5 %

Intermodulation bei 50 mW | 5 Watt | Pmax -1 dB 0,03 | 0,3 | 0,4 %

Rauschabstand CD bei 50 mW | 5 Watt 73 | 87 dB

Kanaltrennung bei 10 kHz 63,2 dB

Dämpfungsfaktor bei 4 Ohm 1

Obere Grenzfrequenz (-3 dB, 4 Ω) 70 kHz

Anschlusswerte praxisgerecht

Übersprechen Tuner/CD (10 kHz/5 kOhm) 85,2

Übersprechen Vor-/Hinterband (10 kHz/5 kOhm) -

Gleichlauffehler Lautstärksteller bis -60 dB 0,15 dB

Leistungsaufnahme

Aus | Standby | Leerlauf 0 | 0 | 163 Watt

LABOR-KOMMENTAR: Alle Messwerte wurden mit KT88 ermittelt und ergaben durchweg gute Resultate.



AUSSTATTUNG

Umschalter für den verwendeten Endstufentyp; Bias-Automatik für die Endröhren, selektierte und numerierte Eingangsstufenröhren, deutsche Anleitung, Abgriffe für 4 und 8 Ohm.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU **83%**

PREIS/LEISTUNG



EXZELLENT

FAZIT



Michael Lang
 Redakteur

Kraft für sich genommen ist noch keine bemerkenswerte Tugend, doch wenn sie von klanglich feinen Manieren begleitet wird, ist sie hochwillkommen. In dieser Hinsicht wissen insbesondere die Vor/End-Kombis von Dynavox und AMC mit jeweils rund 80 Watt Leistung pro Kanal zu punkten. Was bei fernöstlicher Fertigung, wenn der Kostenvorteil bei der Produktion auch bis zum Kunden durchgereicht wird, heute machbar ist, zeigen alle Testteilnehmer. Angesichts des Preisschildes verzeihliche Abstriche sind bei der Dynavox-Vorstufe zu machen, auch wenn ihre Leistung nicht ausreicht, um die Qualitäten der Monos auszureizen. Die Monoblöcke überzeugen dafür auf ganzer Linie. Sie spielen kraftvoll, aber nicht weich oder sumpfig und spannen mit einer adäquaten Vorstufe kombiniert eine Bühne auf, die den Hörer staunen lässt. Die AMC-Kombi leistet sich genau in letzterem Punkt leichte Schwächen, klingt aber knorrig und überzeugt mit einer Schwärze in den unteren Registern, die auch manchem Transistor-Kollgen gut zu Gesicht stünde. Dies alles, ohne auf Spielfluss und hohe Beweglichkeit zu verzichten. Die Vorstufe ist aus ähnlichem Holz geschnitzt, auch hier hätten wir uns aber ein etwas weiter gespanntes und nach hinten gestaffeltes Klangbild gewünscht. Die relativ hohe Leistungsausbeute erleichtert die Wahl des passenden Lautsprechers.

Der Newcomer im Testfeld, der in den Niederlanden erdachte Mystère IA 21, kann, was das Leistungsangebot betrifft, nicht mithalten, überzeugt aber auf vielfältige andere Art: Seine aufwändige und geradezu liebevolle Verarbeitung inklusive Klavierlackgehäuse punkten deutlich gegen die schnörkellose bis rustikale Machart bei Dynavox und AMC. Er versprüht schon optisch den Charme, der glücklicherweise auch im Hörraum seine Fortsetzung findet. Die unkomplizierte Wahlmöglichkeit zwischen verschiedenen Endröhren lässt es zu, ein Feintuning je nach Klangbalance der Lautsprecher und der persönlichen Vorlieben vorzunehmen. In diesem Feld verbindet der Mystère die haptischen und optischen Nebenaspekte von HighEnd am besten mit hoher Klangqualität.

* Zusätzliche Messwerte und Diagramme für Abonnenten im STEREO-Club unter www.stereo.de